



Abbn.:

rechts: Das „Orsetti-Haus“ am Marktplatz von Jarosław wurde im 16. Jahrhundert für die Bankiersfamilie Orsetti erbaut. Es beherbergt heute das Stadtmuseum. Von hier aus ist die „Prof. Feliks Zalewski-Route“ zu erreichen.

unten: „Prof. Feliks Zalewski-Route“ (Foto: archiwum.starostwo.jaroslaw.pl © Henryk Górecki)



Die ostpolnische Stadt Jarosław ist eine Gründung des Großfürsten der Kiever Rus, Jaroslaws des Weisen aus dem 10. Jahrhundert. Die Stadt verdankt ihm ihren Namen. Die Grundmauern der Häuser am Markt gehen noch auf diese Zeit zurück. Dank ihrer strategischen Lage an den wichtigsten Handelswegen des Mittelalters florierte die Stadt, die heute an der Hauptstraße zur ukrainischen Grenze liegt.

Bereits im Mittelalter wurden auf dem Marktplatz, dem Herzen der heutigen Altstadt, riesige Messen abgehalten. Bis zu 30.000 Menschen besuchten den jährlichen Jahrmarkt. Über die VIA REGIA und einen kleinen Hafen am rechten Ufer des San betrieb man weitläufig Handel, dessen Kontakte bis in den Fernen Osten reichten. Große Warenmengen und Viehbestände wurden hier umgeschlagen. Polnische Historiker gehen davon aus, dass Jarosław damals nach Frankfurt am Main das größte Handelszentrum in Mitteleuropa war.

Das 16. und beginnende 17. Jahrhundert war die Blütezeit der Stadt. Damals wurden unter dem Marktplatz labyrinthartig verzweigte unterirdische Gänge und Hallen in mehreren Etagen angelegt. Die Gänge waren teilweise so breit, dass sie von vierspännigen Wagen befahren werden konnten. Einst lagerten hier Kaufleute ihre Waren. Die Räume dienten den Einwohnern von Jarosław aber auch als Schutz vor feindlichen Überfällen.

Der Handelsverkehr schleppte immer wieder Seuchen ein, wohl am schlimmsten war die Pestepidemie im Jahre 1622. 1623 und 1624 verwüsteten heftige Angriffe der Tataren das Umland schwer, Jarosław selbst blieb dank seiner starken Befestigungsanlagen verschont. 1625 zerstörte ein Großbrand weite Teile der Stadt, 300 Menschen kamen ums Leben. Zeitgenössische Quellen sprachen von 10 Millionen Złoty vernichtetem Warenwert, was auch die große Bedeutung und den Reichtum der Stadt erkennen lässt.

Während des Schwedisch-Polnischen Krieges plünderten und verheerten die Schweden die Stadt zwei Wochen lang, die polnischen Truppen, welche die Stadt von den Schweden befreiten, plünderten weiter, da sie keinen Sold erhalten hatten. Die Kämpfe gegen die Schweden, die Kosaken (Überfall 1649) und Türken sowie die häufigen Überfälle der Tataren (z.B. 1672) führten gegen Ende des 17. Jahrhunderts zum Ende der Blütezeit von Jarosław.

Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde ein Großteil der Keller durch Hochwasser zerstört. Es ist Prof. Feliks Zalewski zu verdanken, dass diese unterirdischen Räume wieder instandgesetzt wurden. Nach ihm wurde dann auch das Kammer- und Korridorsystem benannt, das besichtigt werden kann. Die „Prof. Feliks Zalewski-Route“ wurde mit 150 m Länge 1984 eröffnet. Sie erstreckt sich über drei Ebenen, die insgesamt einen Niveauunterschied von 8,5 m aufweisen.